

FREITAG
31
10
14



COMPAGNIE 111
Plan B

Konzept und Regie: Aurélien Bory / Phil Soltanoff

Mit seiner Mischung aus Tanz, Akrobatik und Magie ist „Plan B“ zu einem bejubelten Kultstück des visuellen Theaters geworden. Von Projektionen ins Bild gesetzt, gleiten vier Herren in wechselnden Formationen über eine Schräge hinab, bis plötzlich Trittbretter aus der Wand klappen. Nun brechen die Herren aus. Unter- und übereinander springen sie von einem Brett zum anderen. Mal rasant, mal in Zeitlupe, mal stoppen sie die Bewegung mitten im Flug. Die Schwerkraft scheint außer Kraft gesetzt, da richtet sich die Schräge zu einer bedrohlichen Wand auf. Wie die Darsteller auch dieses Hindernis überwinden, ist so komisch wie verblüffend. Und wenn sich schließlich Raum und Zeit zu einer magischen Choreographie aus fließenden Körpern verbinden, verleihen sie dem Traum vom Fliegen auf poetische Weise Flügel.

„Ein faszinierendes Augenspektakel“ (Neue Zürcher Zeitung)

FREITAG
16
01
15



SCHAUSPIELHAUS BOCHUM
Draußen vor der Tür

Wolfgang Borchert / Regie: David Bösch

Regisseur David Bösch hat aus Borcherts 1947 uraufgeführtem Kriegsheimkehrer-Drama eine zeitlose Parabel über die inneren Widersprüche eines Menschen, der Gewalt gelebt und erlebt hat, der Täter und Opfer zugleich war, gemacht. In seiner Konsequenz und Intensität wird die Aufführung zu einer zeitlosen Anklage gegen Krieg und Gewalt und zu einem berührenden Plädoyer für Menschlichkeit.

„Eine grandiose, in ihrer mächtigen Bildhaftigkeit wie in ihrer zeitlosen Aktualität geradezu sprachlos machende Inszenierung.“ (Herner Nachrichten)

Die Aufführung gewann den Publikumspreis bei den Theatertagen NRW.

DONNERSTAG
26
02
15



STAATSSCHAUSPIEL DRESDEN
Geschichten aus dem Wienerwald

Ödön von Horvath / Regie: Barbara Bürk

Horvaths Volksstück spielt zwischen den Kriegen. Das Feuer der, wilden Zwanziger' ist erloschen, die Weltwirtschaftskrise treibt viele an den Abgrund. Durch soziale Abgrenzung verschaffen sich die Menschen trügerische Sicherheiten, die Angst vor der Zukunft wird verdrängt. Was bleibt, ist die Flucht ins private Glück. Auch Marianne sehnt sich nach Glück. Sie glaubt an die große Liebe und fühlt sich vom fieschen Alfred angezogen. Dieser träumt vom großen Coup auf der Rennbahn. Dafür lässt er sich von der geschäftstüchtigen Witwe Valerie aushalten. Und wenn diese zickt, muss die Haushaltskasse seiner Mutter erhalten. Trotz aller Warnungen erliegt Marianne dem Frauenschwarm. Als sie zusammenzieht und ein Kind bekommen, holt die Realität sie erbarmungslos ein ...

„(...) das ist schon wunderbar. So soll Theater sein.“ (Sächsische Zeitung)

SAMSTAG
14
03
15



Nanine Linning wurde 2013 für den Deutschen Theaterpreis „Faust“ nominiert.

NANINE LINNING DANCE COMPANY
Zero / Endless

Choreographie: Nanine Linning

Die niederländische Choreographin Nanine Linning hat die Tanz-Welt im Sturm erobert. Ihre Inszenierungen sind sinnliche Kreationen, die virtuos den Tanz, grandiose Video- und Lichtinstallationen, ausgefallenes Kostümdesign und dramatische Musik vereinen. In „Zero“ (Musik: Philip Glass, Arvo Pärt, Ralph Vaughan Williams u.a.) wird eine symbolträchtige Vision vom Weltuntergang als Übergang zwischen Endzeit und Neubeginn beschworen. „Endless“ (Musik: Henryk Mikolaj Górecki, Sinfonie Nr. 3 u.a.) beginnt, wo „Zero“ endet: Während sich am Bühnenhimmel wie in Michelangelos Fresko zwei riesige Finger nähern, verkörpern auf der Erde zwei Tänzer den Schöpfungsakt von Mann und Frau.

„Großes Körper- und Bildertheater, das einem die Augen auf und übergehen lässt.“ (Darmstädter Echo)

DIENSTAG
12
05
15



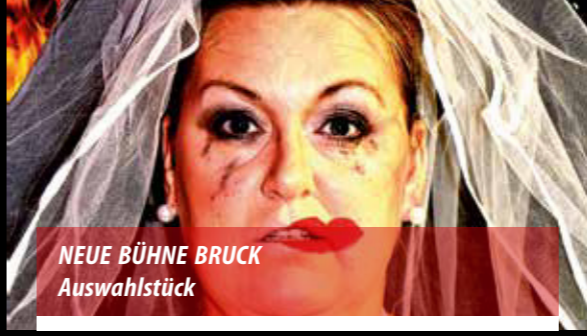
Nominiert für den „Monica bleibtreu Preis“ der deutschen Privattheater-Tage.

METROPOL THEATER
Unter dem Milchwald

Dylan Thomas / Regie: Ulrike Arnold

„Es ist Frühling (...), sternenlos und bibelschwarz, die Kopfpflasterstraßen still und der geduckte Liebespärchen-Wald humpelt hinab zur krähenschwarzen fischerbootschaukelnden See“. So worttrunken beginnt Dylan Thomas' berühmtes Hörspiel, das das Metropoltheater in ein wunderbar poetisches Sprech- und Bildertheater verwandelt hat. Wie der Autor lauschen die Schauspieler den Bewohnern der Kleinstadt Llareggub an einem Tag ihr Leben ab. Das ganze Leben spielt auf einer Drehbühne, auf der ein Haus thront, das mit jedem Dreh neue Einblicke freigibt. Türen und Fenster markieren Grenzen zwischen Spielorten, zwischen Gegenwart und Vergangenheit, zwischen Illusion und Wirklichkeit. Alle träumen von Sehnsüchten, phantasieren Giftmorde, vernehmen Stoßseufzer (un)erfüllter Liebe, lassen sich von Kinderliedern in die Erinnerung zurück tragen.

+
WAHL
TER-
MIN



NEUE BÜHNE BRUCK
Auswahlstück

Im Abo-Preis Theater Fürstenfeld ist der Eintritt für eine Vorstellung der Neuen Bühne Bruck enthalten. Das Repertoire der mit vielen Auszeichnungen prämierten Neuen Bühne Bruck (z.B. SZ-Tassilo-Preis) reicht von der gehobenen Komödie bis zur Tragödie. Den Schwerpunkt bilden zeitgenössische Stücke sowie moderne Bearbeitungen klassischer Stoffe. Informationen zum Programm der Spielzeit 2014/15 gibt es ab September unter www.buehne-bruck.de sowie beim **Kartenservice Fürstenfeld**.

So geht's: Abonnenten suchen sich ein Theaterstück aus dem Spielplan der Neuen Bühne aus. Dann teilen sie ihre Kartenwünsche dem Kartenservice Fürstenfeld (T. 08141/6665-444, vorverkauf@fuerstenfeld.de) unter Angabe von Name und Abo-Nummer mit. Die entsprechenden Eintrittskarten werden dann an der Abendkasse der Neuen Bühne Bruck hinterlegt.

Wir danken den Sponsoren unserer Aboreihe Theater Fürstenfeld:



Facharztzentrum FFB

Hämatologie | Onkologie
Gastroenterologie | Endoskopie

